



Auf Tuchfühlung mit der Ministerin: Sylvia Löhrmann machte auf ihrer Europa-Tour Station in der Europaschule an der Passstraße.
Foto: Andreas Herrmann

Geist Europas erlebbar machen

Die KGS Passstraße begrüßte die Schulministerin Sylvia Löhrmann

VON TIM HABICHT

Aachen. Hand in Hand bilden die Schülerinnen und Schüler der KGS Passstraße einen Kreis in der Aula der Schule. Sie führen einen türkischen Tanz auf. Dabei ist es egal, welcher Nationalität oder Religion die Kinder angehören. Im Publikum sitzen nicht nur weitere Jungen und Mädchen der Schule, sondern auch Sylvia Löhrmann, Ministerin für Schule und Weiterbildung, sowie zahlreiche Mitarbeiter der Landesvertretung Brüssel. Sie alle sind begeistert von dem internationalen Programm, das die jungen Schülerinnen und Schüler auf die Beine gestellt haben.

Denn die KGS Passstraße ist eine Europaschule und engagiert sich seit vielen Jahren dafür, den europäischen Gedanken zu verbreiten und erlebbar zu machen. Deswegen ist es auch kein Zufall, dass die Landesvertretung Brüssel im Rahmen einer Europa-Fahrradtour in der Grundschule in der Passstraße

vorbetschaut. Bis 10. Mai waren die Vertreter aus Brüssel von Gladbeck bis Aachen in NRW unterwegs. Verschiedene Projekte und Firmen wurden besucht. Dabei stand allerdings immer die Rolle Europas für Nordrhein-Westfalen und den Menschen an sich im Vordergrund. Die KGS Passstraße war dabei allerdings die einzige Schule, die während der Tour angesteuert wurde. Dass der Besuch von Sylvia Löhrmann etwas ganz Besonderes ist, sieht man auch am Programm, das die Kinder der Ministerin und ihren Begleiterinnen und Begleitern präsentieren: Fotoprojekte zu Maastricht 2018, europäische Tänze und Musik sowie ein Quiz über Litauen, das Heimatland der diesjährigen Karlspreisträgerin Dr. Dalia Grybauskaitė.

Doch auch die Interaktion zwischen den Schülern und Ministerin Löhrmann sollte nicht zu kurz kommen. Auf die Frage von Sylvia Löhrmann, was an Europa besonders wichtig sei, haben die Kinder

eine gemeinsame Meinung: Frieden untereinander! Und, dass sich die Bewohner der jeweiligen Staaten besser kennen müssen.

In der KGS Passstraße ist das schon lange kein Problem mehr. Denn als eine von 172 Europaschulen in NRW lebt die Grundschule den europäischen Gedanken mustergültig vor. Das findet auch Sylvia Löhrmann so: „Für die Kinder in dieser Schule ist Europa eine Selbstverständlichkeit. Hier wird der europäische Gedanke in den Bildungsprozess eingebettet. Den Erfolg sieht man an diesem tollen Programm.“ Für Rainer Steffens, Leiter der Landesvertretung, ist es besonders wichtig, dass die Kinder in Europa nicht ein durch viele Krisen zerrüttetes Gebilde sehen. „Wir müssen an der Basis beginnen und zeigen, dass Europa mehr ist als nur die Bankenkrise. Die Kinder müssen sehen, dass der europäische Gedanke diese schwere Zeit übersteht. Das gelingt hier sehr gut!“, freut sich Steffens.